

# PRESSEINFORMATION

Graz, 4. April 2024

Europaplatz 20, 8011 Graz

**Wolfgang Maget**  
Tel.: +43 316 872-4006  
wolfgang.maget@stadt.graz.at  
[graz.at/gruenraum](https://www.graz.at/gruenraum)

## Hochwasser-Schutzprojekt mit vielfachem Nutzen

**Mit dem Spatenstich für den vierten Bauabschnitt der Hochwasser-Schutzmaßnahmen am Schöckelbach in Andritz werden gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe erwischt: Der Schutz vor Überschwemmungen wird ebenso verbessert wie die Ökologie und die Radwege des Projektgebiets.**

Auch wenn eine Vielzahl von Schutzbauten entlang der Bäche des traditionell am öftesten von Hochwasser heimgesuchten Grazer Stadtbezirks Andritz in den vergangenen Jahrzehnten eine deutliche Verbesserung gebracht haben: Bei Starkregen kam es zuletzt immer noch zu Überflutungen entlang des Schöckelbachs im Bereich der Radegunder Straße, das meist beschauliche Gerinne zeigte sich dann von seiner anderen, durchaus beängstigenden Seite. Grund: Der Querschnitt des Bachs ist dort sehr klein. Mit dem heutigen Spatenstich für den vierten Bauabschnitt des Hochwasserschutzes am Schöckelbach ist jedoch Besserung in Sicht: Wenn die bis 2026 anberaumten Arbeiten abgeschlossen sind, wird der Bach hier deutlich mehr Wasser abführen können. Um den im Endausbau gewünschten Schutz vor einem hundertjährigen Hochwasser – also einer Überflutung, wie sie statistisch gesehen alle 100 Jahre vorkommt – zu erreichen, sind danach noch weitere Maßnahmen in Form von Rückhaltebecken notwendig.

### Gemeinsames Millionenprojekt von Bund, Land und Stadt

Wie bei fast allen Grazer Hochwasserschutzprojekten üblich, wird auch der vierte Bauabschnitt am Schöckelbach im finanziellen Zusammenspiel zwischen der Republik Österreich, dem Land Steiermark und der Stadt Graz gestemmt: Die Gesamtkosten von knapp 7,5 Millionen Euro für den fast 2,4 Kilometer langen Teilabschnitt werden zu 40,8 Prozent vom Bund, zu 40 Prozent vom Land und zu 19,2 Prozent von der Stadt Graz übernommen. Umgesetzt wird das Bauvorhaben in fünf Phasen: Im ersten Schritt wurden bereits Baumfällungen und Rodungen am Gerinne durchgeführt, um Platz für Bachaufweitungen zu schaffen. Die Wurzelstöcke der entfernten Bäume werden übrigens für eine Wiederverwertung gesichert. Die folgenden fünf Phasen werden teilweise zeitlich überlappend durchgeführt. Ab sofort bis Juni wird von der Brücke Rotmoosweg bis zur Siedlung Radegunder Straße 77 gearbeitet, von Mai bis September zwischen der Radegunder Straße 81 und der Brücke Weinitzenstraße und von Juli bis Dezember von der Weinitzenstraße bis zur Radegunder Straße 201. Im Jahr 2025 stehen von Jänner bis April der Abschnitt von der Radegunder Straße 201 bis zum Dürrgrabenweg und schließlich bis August der Bereich vom Dürrgrabenweg bis zur Stadtgrenze auf dem Ausbauprogramm. Die Gesamtfertigstellung des Hochwasserschutzprojekts und des Radwegausbaus ist im Jahr 2026 vorgesehen.

## **Ökologische Aufwertung und breitere Radwege**

Das fertige Projekt wird aber nicht nur besseren Schutz vor Überflutungen mit sich bringen, sondern auch zahlreiche weitere Aufwertungen, wie die zuständige städtische Abteilung für Grünraum und Gewässer erfreut mitteilt: Im Bereich Puchleitnerweg wurden Freiflächen gesichert, um diese ökologisch hochwertig zu gestalten. Dank der geplanten Bachaufweitungen ist eine strukturierte Ausformung möglich, die zahlreichen Tier- und Pflanzenarten wertvolle Lebensräume bieten wird. In der Bachsohle ist eine Lehmabdichtung vorgesehen, die sogar ein Austrocknen des Bachbetts in Zeiten länger anhaltender Trockenheit für eine gewisse Dauer verhindern kann. Neben diesen ökologischen Verbesserungen werden auch die Radwege entlang des Schöckelbachs verlegt und verbreitert, was der Bequemlichkeit und Sicherheit des Radverkehrs einen neuen Qualitätsschub verleiht.

## **Freude bei Bund, Land und Stadt**

„Der Schutz der Bevölkerung vor Naturgefahren wie Hochwasser ist mir ein großes Anliegen. Daher investieren wir als zuständiges Bundesministerium in ganz Österreich laufend in bauliche Maßnahmen und ökologische Verbesserungen. Für den vierten Bauabschnitt dieses Hochwasserschutzprojektes am Schöckelbach stellen wir rund drei Millionen Euro zur Verfügung. Jeder Euro, den wir in Hochwasserschutz investieren, ist eine Investition für mehr Sicherheit, für mehr Ökologie und stützt auch die regionale Wirtschaft“, erklärte Wasserminister Norbert Totschnig anlässlich des Spatenstichs.

Landesrätin Simone Schmiedtbauer ergänzt: „Mit dem Hochwasserschutzprojekt am Schöckelbach schaffen wir nicht nur zusätzliche Sicherheit für die Bevölkerung von Andritz, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Als Land Steiermark unterstützen wir dieses Vorzeigeprojekt mit rund drei Millionen Euro aus meinem Ressort. Davon profitieren Mensch, Tier und Umwelt.“

Für Vizebürgermeisterin Judith Schwentner ist klar: „Aufgrund des Klimawandels erleben wir in den letzten Jahren eine deutliche Häufung an Extremwetterereignissen. Bei Starkregen kam es beim Schöckelbach zuletzt immer wieder zu Überflutungen mit teils fatalen Folgen für die Bewohner:innen. Mit der Fertigstellung des Hochwasserschutzprojekts am Schöckelbach machen wir dank der Unterstützung von Bund und Land einen großen Schritt und schützen 55.000 Quadratmeter Siedlungsfläche vor künftigen Überschwemmungen. Das Projekt zeigt aber auch deutlich, wie nachhaltige und verantwortungsvolle Klimapolitik funktioniert, denn wir nutzen dabei gleich die Chance, um die Uferzonen ökologisch zu gestalten und verbreitern die Geh- und Radwege für mehr aktive Mobilität.“